

Geschäftsbericht 2015



Lagebericht

Lagebericht 2015

1. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen

Gegenstand des Unternehmens sind der Ausbau und Betrieb des Verkehrsflughafens Dortmund. Das Unternehmen dient ausschließlich der Förderung des öffentlichen Luftverkehrs.

Das gezeichnete Kapital am 31.12.2015 beträgt 22.752.500 €.

Gesellschafter sind DSW21 (74 % Anteil) und die Stadt Dortmund (26 % Anteil).

Die Gesellschaft hat mit DSW21 mit Wirkung vom 1. Januar 1992 einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen.

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat (15 Mitglieder) und die Geschäftsführung (1 Geschäftsführer).

Die Flughafen Dortmund GmbH hält alle Anteile an dem verbundenen Unternehmen Flughafen Dortmund Handling GmbH, Dortmund. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Dortmund unter der Nummer HRB 19391 geführt. Das Stammkapital der Flughafen Dortmund Handling GmbH beträgt zum 31.12.2015 25 T€. Die Flughafen Dortmund GmbH hat mit der Flughafen Dortmund Handling GmbH (Organgesellschaft) einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Die Flughafen Dortmund GmbH hält 56,25 % der Anteile an der SBB Dortmund GmbH, Dortmund. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Dortmund unter der Nummer HRB 2004 geführt. Das Stammkapital der SBB Dortmund GmbH beträgt zum 31.12.2015 2.882 T€.

2. Wirtschaftsbericht

Zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten nutzt die Flughafen Dortmund GmbH verschiedene Kennzahlen. Als finanzielle Leistungsindikatoren dienen insbesondere die Höhe der Umsatzerlöse, getrennt nach Aviation- und Non-Aviationbereich, sowie korrespondierende Aufwandspositionen, hier insbesondere die Höhe der Personalkosten und des Materialaufwands. Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren dienen insbesondere die Passagierzahlen und die Anzahl der Flugbewegungen im Linienverkehr.

3. Verkehrsentwicklung 2015

Der Luftverkehrsmarkt in Deutschland zeigte sich mit einem Passagierzuwachs von + 3,9 % im Vergleich zum Vorjahr (2014: + 3,0 %) weiter erholt.

Nur vier von 22 Flughäfen verzeichneten Passagierrückgänge. Während im Europaverkehr die Zuwachsraten bei + 4,5 % lagen, verzeichnete der innerdeutsche Verkehr dagegen lediglich Zuwächse von + 1,7 %.

Auch der Flughafen Dortmund partizipierte an dieser Entwicklung, und dies trotz des Wegfalls der Air Berlin-Verkehre ab dem Geschäftsjahr 2015 (103.888 Passagiere in 2014).

Insgesamt konnte das Geschäftsjahr 2015 am Dortmund Airport mit einem Zuwachs des Passagieraufkommens auf 1.985.370 Passagiere (Vorjahr: 1.965.802; + 1,0 %) abgeschlossen werden.

Getragen wurde das Wachstum in 2015 erneut von der Fluggesellschaft Wizz Air. Diese konnte auch in 2015 mit einem Zuwachs von + 11,6 % den höchsten Anteil des Passagierwachstums aufweisen. Ryanair belegt im Ranking mit 334.025 Passagieren Platz zwei (+ 6,1 %), gefolgt von Germanwings/Eurowings mit 271.485 Passagieren (+ 0,4 %). easyJet (108.677 Passagiere; – 25,9 %) fiel in der Passagierstatistik dagegen deutlich zurück.

Fluggesellschaften 2015		Passagiere		+/-
		2015	2014	
1	Wizz Air	1.143.997	1.024.912	119.085
2	Ryanair	334.025	314.901	19.124
3	Germanwings/Eurowings	271.485	270.474	1.011
4	easyJet	108.677	146.712	-38.035
5	Sun Express	44.434	42.824	1.610
6	Vueling	21.179	19.253	1.926
7	Onur Air	19.107	9.635	9.472
8	Germania	13.408	5.641	7.767
9	Correndon	10.387	950	9.437
10	Air Baltic	3.231	0	3.231

Im Jahresvergleich ist ein leichter Rückgang der Flugbewegungen im Linienverkehr von 13.984 Bewegungen in 2014 auf 13.592 Bewegungen in 2015 eingetreten (- 2,8 %).

Flugbewegungen/Passagiere	2011	2012	2013	2014	2015
Flugbewegungen gesamt	34.383	30.518	31.981	30.275	31.673
Flugbewegungen Linie	13.653	13.696	13.645	13.984	13.592
Passagieraufkommen gesamt	1.822.117	1.902.747	1.924.313	1.965.802	1.985.370
Passagieraufkommen Linie	1.807.523	1.865.877	1.877.720	1.948.816	1.958.787

Nachfragestärkste Ziele in 2015 waren Kattowitz, gefolgt von London, München und Mallorca.

Destinationen 2015		Passagiere		+/-
		2015	2014	
1	Kattowitz	224.673	215.403	9.270
2	London	217.458	235.961	-18.503
3	München	166.571	168.499	-1.928
4	Mallorca	133.482	217.949	-84.467
5	Bukarest	109.469	112.171	-2.702
6	Sofia	102.795	75.650	27.145
7	Budapest	101.501	94.842	6.659
8	Danzig	100.938	95.304	5.634
9	Krakau	67.832	60.729	7.103
10	Antalya	55.108	40.011	15.097

4. Entwicklung des wirtschaftlichen Ergebnisses 2015

Zunächst wird die Entwicklung der oben angeführten finanziellen Leistungsindikatoren im Überblick dargestellt:

Entwicklungen Leistungsindikatoren		2015	2014	+/-	+/-
		T€	T€	T€	%
1	Umsatzerlöse Aviation	15.526	15.576	-50	-0,3%
2	Umsatzerlöse Non-Aviation	9.256	9.486	-230	-2,4%
3	Umsatzerlöse gesamt	24.782	25.062	-280	-1,1%
4	Personalaufwand	10.819	11.568	-749	-6,5%
5	Materialaufwand	14.507	15.478	-971	-6,3%

Entwicklungen Leistungsindikatoren		2015	Plan 2015	+/-	+/-
		T€	T€	T€	%
1	Umsatzerlöse Aviation	15.526	15.600	-74	-0,5%
2	Umsatzerlöse Non-Aviation	9.256	9.700	-444	-4,6%
3	Umsatzerlöse gesamt	24.782	25.300	-518	-2,0%
4	Personalaufwand	10.819	11.100	-281	-2,5%
5	Materialaufwand	14.507	14.800	-293	-2,0%

Die Gesamteinnahmen aus dem Bereich Aviation gingen nur leicht von 15,58 Mio. € in 2014 auf 15,53 Mio. € in 2015 (- 0,05 Mio. €; - 0,3 %) zurück.

Trotz der Einstellung der Mallorca-Verbindung durch Air Berlin in 2015 war damit nur ein leichter Rückgang der Gesamteinnahmen aus Abfertigungsentgelten zu verzeichnen, da insgesamt das Verkehrsergebnis 2015 mit einem Wachstum abgeschlossen werden konnte. Im Cargobereich sank das abgefertigte Frachtvolumen (inkl. Seefracht) um 17,4 % auf 5.637 to. (Vorjahr: 6.825 to.), die Erlöse gingen gegenüber 2014 um 6,0 % auf 0,66 Mio. € (Vorjahr: 0,70 Mio. €) zurück.

Im Non-Aviationbereich gingen die Parkeinnahmen trotz der leicht gestiegenen Passagierzahlen zurück (4,81 Mio. €; Vorjahr: 5,02 Mio. €; - 4,2 %). Die Mieterlöse beliefen sich auf rd. 3,0 Mio. € (Vorjahr: 3,1 Mio. €; - 3,42 %).

Bei den Einnahmen im Bereich Non-Aviation musste insgesamt ein Rückgang um 0,23 Mio. € bzw. - 2,4 % von 9,49 Mio. € auf 9,26 Mio. € verzeichnet werden.

Insgesamt sanken die Umsatzerlöse um 0,28 Mio. € von 25,06 Mio. € auf 24,78 Mio. € (- 1,1 %). Mit 12,85 Mio. € stellten die Flughafennutzungsentgelte die größte Einnahmeposition unter den Umsatzerlösen dar (51,8 %), gefolgt von den Mieteinnahmen für Betriebsanlagen (7,24 Mio. €; 29,2 %) und den Provisionserlösen (1,62 Mio. €; 6,5 %).

Insgesamt beliefen sich die sonstigen betrieblichen Erträge durch Erträge aus Rückstellungsaufösungen, Erträge aus Zuschreibungen sowie periodenfremde Erträge auf 2,31 Mio. € (Vorjahr: 3,14 Mio. €). Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge ist auf den Wegfall der Personalkostenerstattungen für die Kontrollen nach § 5 Luftverkehrsgesetz zurückzuführen, da diese Tätigkeiten ab dem Jahr 2015 durch ein anderes Unternehmen durchgeführt werden.

Die Erträge aus Zinsen und Beteiligungen betragen 0,58 Mio. € (Vorjahr 0,37 Mio. €, + 56,9 %). Im Ergebnis sanken die Gesamterträge von 28,58 Mio. € in 2014 auf 27,67 Mio. € in 2015 (– 0,91 Mio. €; – 3,2 %).

Auf der Ausgabenseite stellten die Personalaufwendungen mit 10,82 Mio. € (Vorjahreswert: 11,57 Mio.; – 0,28 Mio. €) eine der größten Einzelpositionen dar.

Die Abschreibungen und Zinsaufwendungen betragen zusammen 11,40 Mio. € (Vorjahreswert: 10,80 Mio. €; + 5,6 %) bzw. 25,1 % der Gesamtaufwendungen.

Materialaufwand und Sonstige betriebliche Aufwendungen zusammen sanken auf 23,0 Mio. € (Vorjahreswert: 23,2 Mio. €; – 0,9 %).

In Summe sanken die Gesamtaufwendungen von 45,99 Mio. € in 2014 um 0,48 Mio. € auf 45,51 Mio. € in 2015 (– 1,0 %).

Im Ergebnis ist in 2015 ein Jahresfehlbetrag vor Ergebnisübernahme durch die Muttergesellschaft von – 17,84 Mio. € (Vorjahr: – 17,41 Mio. €; + 0,43 Mio. €; + 2,5 %) zu verzeichnen.

Gesamtleistung, Aufwendungen und Jahresergebnisse entwickelten sich wie folgt:

	2011	2012	2013	2014	2015
	T€	T€	T€	T€	T€
Gesamtleistung	25.507	27.037	29.858	28.578	27.673
Aufwendungen	45.000	45.536	47.961	45.992	45.514
Jahresergebnis	–19.493	–18.499	–18.103	–17.414	–17.841
Aufwandsdeckungsgrad	56,7%	59,4%	62,3%	62,1%	60,8%

Das Investitionsvolumen (ohne Finanzanlagen) der letzten fünf Geschäftsjahre zeigt folgendes Bild:

	2011	2012	2013	2014	2015
	T€	T€	T€	T€	T€
Investitionen	8.722	1.593	1.487	1.326	3.146

Die Investitionen im Berichtsjahr wurden vollständig aus vorhandenen Mitteln finanziert.

Das Anlagevermögen beläuft sich auf 84,6 % (Vorjahr: 86,6 %) der Bilanzsumme. Die Eigenkapitalquote beträgt 52,4 % (Vorjahr: 51,7 %).

Die Finanzlage stellt sich wie folgt dar:

	2015	2014
	T€	T€
Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	–10.189	–9.264
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	–3.119	–5.973
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	14.223	14.948
Veränderung des Finanzmittelfonds	915	–289
Finanzmittelbestand am 01.01.	702	991
Finanzmittelbestand am 31.12.	1.617	702

5. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2015 sind bis zum jetzigen Zeitpunkt keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung bei der Flughafen Dortmund GmbH eingetreten.

6. Prognose zur Verkehrsentwicklung 2016

Für das Jahr 2016 erwartete die ADV noch zu Beginn des Jahres ein Passagierwachstum von 3,1 %. Die Auswirkungen der Terroranschläge in der Türkei in den ersten Wochen des Jahres 2016 sind derzeit nur schwer abschätzbar. Es wird hier versucht, durch weiteren Ausbau der Osteuropaverkehre möglicherweise wegfallende Türkeiverkehre auszugleichen.

Der Flughafen Dortmund steht in der Gunst der Airlines zu allen anderen Airports in Europa in Konkurrenz und hat aufgrund der Start- und Landebahnlänge weitere Wettbewerbsnachteile. Trotz dieser Rahmenbedingungen plant der Flughafen Dortmund für das kommende Jahr 2016 ein Wachstum von rd. 5,8 % auf rd. 2,1 Millionen Passagiere ein. Getragen wird dieses auch in 2016 im Wesentlichen von der erwarteten Entwicklung der Wizz Air und einer Verstärkung des Engagements der Germanwings/Eurowings am Dortmund Airport.

Die ab Dortmund angeflogenen weiteren Ziele in Zentral- und Osteuropa werden somit auch in 2016 die Wachstumsfaktoren bleiben. Die irische Fluggesellschaft Ryanair zeigte mit ihrer Entwicklung in 2015 zusätzliche mögliche Wachstumspotentiale auf.

7. Prognose zur Verkehrsentwicklung ab 2017

Der Flughafen Dortmund mit seinem weitgehend auf Low-Cost-Verkehre ausgerichteten Angebot prognostiziert derzeit mittelfristig einen weiteren Anstieg des Passagier Volumens auf ca. 2,57 Mio. Fluggäste in 2020. Die am Dortmund Airport vorhandenen Potenziale – kurze Wege und Abfertigungszeiten, gute Verkehrsanbindungen und nicht zuletzt der große Einzugsbereich sowie das nach wie vor attraktive Streckenangebot – bieten die Voraussetzungen, die mittelfristigen Prognosezahlen auch zu erreichen.

8. Prognose zur Entwicklung des wirtschaftlichen Ergebnisses 2016 bis 2020

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2016 geht von Gesamterträgen in Höhe von 26,5 Mio. € sowie Gesamtaufwendungen in Höhe von 43,5 Mio. € aus. Insgesamt wird somit ein Jahresfehlbetrag von – 17,0 Mio. € erwartet.

Nach der mittelfristigen Planung wird in den Folgejahren mit einer schrittweisen Verringerung des Jahresfehlbetrages gerechnet (– 11,6 Mio. € in 2020) – angenommen wird dabei eine Steigerung des Passagieraufkommens bis zum Jahre 2020 auf rd. 2,57 Mio. Passagiere. Investitionen in größere Einzelmaßnahmen, die eine weitere Fremdmittelaufnahme erforderlich machen würden, sind für die Jahre bis 2020 nicht geplant.

9. Leistungen und öffentlicher Zweck

Mit dem Ausbau und Betrieb des Verkehrsflughafens Dortmund für den öffentlichen Luftverkehr erfüllt die Flughafen Dortmund GmbH den ihr übertragenen öffentlichen Zweck. Neben der Entwicklung im unmittelbaren Flughafenumfeld stellt die Gesellschaft einen bedeutenden Standortvorteil für die gesamte regionale Wirtschaft dar, was bei der Würdigung der Ergebnisentwicklung zu berücksichtigen ist.

10. Risikobericht

Unternehmerisches Handeln ist unmittelbar mit Chancen, aber auch mit Risiken verbunden. Zur systematischen Erfassung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von möglichen Risiken besteht ein Risikomanagementsystem, welches eng in das Risikomanagementsystem der DSW21 eingebunden ist und die Grundlage der Berichtspflichten der Geschäftsführung an den Aufsichtsrat bildet. Die Risiken werden bestehend aus den Dimensionen Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos in Prozent und erwartetes Risikopotenzial nach Kategorien bemessen.

Risiken	Risikopotenzial	Eintrittswahrscheinlichkeit
Ausgleich der operativen Verluste nach dem Übergangszeitraum	existenzbedrohend	25% – 50%
Wegfall von Flugverbindungen	hoch	50% – 75%
Festschreibung der bestehenden Betriebszeiten	mittel	25% – 50%

Die angeführten wesentlichen Risiken werden im Folgenden dargestellt:

In der EU-Entscheidung vom 23. Juli 2014 wurden die erhaltenen Beihilfen als mit den EU-Vorschriften vereinbar angesehen.

Nach den neuen EU-Leitlinien muss der Dortmund Airport spätestens 10 Jahre nach Beginn des Übergangszeitraums die volle Deckung seiner Betriebsaufwendungen nach Definition der neuen EU-Leitlinien erreicht haben. Die Erreichung dieses Ziels ist wesentlich von der zukünftigen Passagierentwicklung abhängig, die jedoch insbesondere bei Regionalflughäfen nicht mit hinreichender Belastbarkeit für einen solchen Zeitraum vorhersehbar ist.

Damit besteht das Risiko, dass die geforderte Deckung u.U. nicht erreicht wird. Da nach dem Übergangszeitraum weitere Betriebsbeihilfen für Flughäfen grundsätzlich als mit dem Binnenmarkt unvereinbar erachtet werden, besteht für den Eintritt dieses Falls ein bestandsgefährdendes Risiko.

Dortmund Airport hat einen auf den Vorgaben der neuen EU-Leitlinien basierenden Wirtschaftsplan für den Übergangszeitraum erstellt, der den Weg aufzeigt, wie die erwartete operative Finanzierungslücke sukzessive innerhalb dieses Zeitraums geschlossen wird.

Die Pränotifizierung der notwendigen Beihilfen durch die EU-Kommission wurde Ende Dezember 2014 beantragt. Zwei Fragenkataloge der EU-Kommission aus Januar sowie Juni 2015 zu aus Sicht der Kommission noch offenen Punkten des Pränotifizierungsverfahrens wurden jeweils fristgerecht beantwortet.

Ende Dezember 2015 teilte die EU-Kommission ihre vorläufige Einschätzung des Zukunftskonzeptes mit und beendete damit das Pränotifizierungsverfahren. Diese wurde in der Folge

mit der Bundesregierung eingehend erörtert. Noch bestehende Zweifel der Kommission an der Erreichbarkeit des Ziels „Ausgleich der operativen Ergebnisse innerhalb des Übergangszeitraums“ und an der Definition hoheitlicher Aufgaben werden in enger Abstimmung mit den beratenden Anwälten und der Bundesregierung beantwortet bzw. ausgeräumt werden, so dass danach die endgültige Notifizierung des Konzeptes beantragt werden kann.

Der immer härter werdende Wettbewerb insbesondere im Low-Cost-Segment zwingt die Airlines, ihre Streckennetze um die Destinationen zu bereinigen, die nicht die gesteckten Zielwerte erreichen. Betroffen hiervon sind vor allem die Airports, die einen hohen Anteil an Low-Cost-Verkehren haben wie z.B. der Dortmund Airport. Diese Airports sind gefordert, Alternativen zu entwickeln, um auch zukünftig im Markt erfolgreich agieren zu können.

Durch verstärkte Airlineakquise wird versucht, wegfallende Verbindungen möglichst zeitnah durch ein neues bzw. verstärktes Engagement anderer Airlines zu kompensieren. Das ist aufgrund der bestehenden Marktsituation und hinzukommenden Rückführung der Betriebszeiten auf den Stand vor der Betriebszeitenerweiterung jedoch äußerst schwierig.

Zusätzlich zeichnet sich mittelfristig ein Trend zum Einsatz größerer Flugzeugmuster wie des A 321 ab, womit möglicherweise die vorhandene Startbahnkapazität überschritten würde und Hauptcarrier wie die Wizz Air zu Streckenverlagerungen an andere Airports gezwungen sein könnten.

Das Risiko des Wegfalls von weiteren Flugverbindungen besteht somit auch zukünftig weiter.

Anfang Dezember 2015 fand vor dem Oberverwaltungsgericht Münster (OVG) die mündliche Verhandlung über vier Klagen gegen die Genehmigung der Betriebszeitenerweiterung durch die Bezirksregierung Münster vom 23. 05. 2014 statt. Mit dem Urteil vom 03. 12. 2015 hat das OVG die Genehmigung für rechtswidrig und nicht vollziehbar erklärt, sie aber nicht aufgehoben. Bestätigt hat das Gericht, dass die Genehmigung nicht gegen Ziele der Raumordnung auf Landes- und Regionalebene verstößt. Ebenso steht der Planfeststellungsbeschluss aus dem Jahr 2000 einer Betriebszeitenverlängerung nicht entgegen.

Allerdings stellte das OVG fest, dass die mangelnde Plausibilität des Nachtflugbedarfs sowie Abwägungsdefizite bei der Gewichtung der Verkehrsinteressen und der Lärmschutzinteressen der Anwohner die Rechtswidrigkeit der Genehmigung ausgelöst haben. Diese Mängel können in einem ergänzenden Verfahren behoben werden.

Nach Prüfung der am 15. Januar 2016 zugestellten Urteilsbegründung hat die Geschäftsführung der Flughafen Dortmund GmbH entschieden, die Nichtzulassung der Revision nicht anzufechten.

Damit ist das Urteil zum 15. Februar 2016 rechtskräftig geworden und es gelten wieder die bisherigen Betriebszeiten von 6.00 – 22.00 Uhr zuzüglich einer kontingentierten Verspätungsregelung für Landungen bis 23.00 Uhr.

Die Flughafen Dortmund GmbH hat bereits einen Antrag auf Durchführung eines ergänzenden Verfahrens auf den Weg gebracht und die Bezirksregierung Münster um dessen Einleitung gebeten; sie hält damit an dem Antrag auf Betriebszeitenerweiterung unverändert fest. Die für eine mängelfreie Abwägung des Verkehrsbedarfs notwendigen Daten werden in Abstimmung mit der Bezirksregierung Münster zeitnah zur Verfügung gestellt.

So kann die Bedarfsbegründung in der erforderlichen Weise plausibilisiert und die Grundlage für die vom Gericht beanstandete Abwägung der Bezirksregierung vervollständigt werden.

11. Finanzinstrumente

Zu den wesentlichen Finanzinstrumenten gehören Finanzanlagen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten.

Ziel ist es, finanzielle Risiken für das Unternehmen zu vermeiden bzw. zu verringern. Zur frühzeitigen Erkennung von Risiken erfolgt eine kontinuierliche Überwachung im Rahmen der Finanzplanung.

12. Corporate Governance

Am 29.03.2012 hat der Rat der Stadt Dortmund den Public Corporate Governance Kodex für die Stadt Dortmund (PCGK) beschlossen. Dieser enthält Standards für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung der städtischen Unternehmen. Der PCGK soll dazu dienen, die Transparenz und Effizienz im „Konzern Stadt Dortmund“ zu optimieren. Dies geschieht analog zum Corporate Governance Kodex, der für börsennotierte Aktiengesellschaften gilt, durch Empfehlungen und Anregungen an die städtischen Unternehmen. Im Einzelnen verfolgt der PCGK folgende Ziele:

- Aufstellen von Standards für das Zusammenwirken aller Beteiligten
- Förderung der effizienten Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat
- Verbesserung des Informationsflusses zwischen Beteiligungsverwaltung und kommunalen Unternehmen
- Absicherung der Ausrichtung am Gemeinwohl durch eine verbesserte Transparenz und Steuerungsmöglichkeit
- Erhöhung des Vertrauens in Entscheidungen der Verwaltung und Politik

Der PCGK ist ausgerichtet auf die kommunale Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschafter der Flughafen Dortmund GmbH haben in 2013 durch entsprechende Änderungen Empfehlungen und Anregungen des PCGK in den Gesellschaftsvertrag aufgenommen.

13. Ausblick und Chancen

Der Dortmund Airport hat aufgrund seiner Struktur grundsätzlich die Voraussetzungen, bei einem entsprechenden weiteren Anstieg der Nachfrage weitere Zuwachsraten im Verkehrsaufkommen zu realisieren.

Mit dem Urteil aus Dezember 2015 hat das Oberverwaltungsgericht Münster (OVG) die Genehmigung der Erweiterung der Betriebszeiten für rechtswidrig und nicht vollziehbar erklärt, aber nicht aufgehoben. Die vom OVG festgestellten Mängel können in einem ergänzenden Verfahren behoben werden.

Die Flughafen Dortmund GmbH hält am Antrag auf Betriebszeiterweiterung unverändert fest und wird die für eine mängelfreie Abwägung des Verkehrsbedarfs notwendigen Daten zeitnah zur Verfügung stellen.

Mit der Erreichung des Ziels einer Bestätigung der erweiterten Betriebszeiten wäre der Grundstein gelegt, in den Folgejahren positive Auswirkungen auf die Verkehrsergebnisse zu generieren. Aufgrund des langen Planungsvorlaufes der Airlines werden erste Effekte jedoch frühestens im Winterflugplan 2017/2018 eintreten können.

Im Vergleich zu Wettbewerbsflughäfen gerät der Flughafen Dortmund dagegen hinsichtlich der Länge der Start- und Landebahn zunehmend in eine kritische Marktposition. Ziel der kommenden Jahre wird es daher sein, die Marktposition des Flughafens zu sichern und die mittelfristige Verkehrsprognose zu erfüllen. Deshalb werden bis Mitte 2016 Untersuchungen durchgeführt mit dem Ziel, den aktuellen Ausbaustand der Start- und Landebahn nach sicherheitsrelevanten, technischen, logistischen, ökologischen und finanziellen Kriterien zu bewerten. Im Ergebnis sollen die aktuellen Rahmenbedingungen für eine marktgerechte und zukunftsfähige Luftverkehrsinfrastruktur des Flughafens Dortmund ermittelt werden. Es wird damit eine Bewertungsgrundlage geschaffen, um über die Notwendigkeit einer Bahnverlängerung zu befinden.

Während sich die Aviation-Umsätze durch den hohen Anteil des Low-Cost-Segmentes am Verkehrsaufkommen mittelfristig eher unterproportional entwickeln werden, sind im Non-Aviation-Bereich zukünftig noch Einnahmesteigerungen generierbar.

Für die oben genannten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren wird (Stand Dezember 2015) für das Geschäftsjahr 2016 folgende Entwicklung erwartet:

Entwicklungen Leistungsindikatoren		Prognose 2016	2015	+/-	+/-
1	Passagierzahlen (Tsd.)	2.100	1.985	115	5,8%
2	Flugbewegungen Linie	14.200	13.592	608	4,5%

Für die oben genannten finanziellen Leistungsindikatoren wird (Stand Dezember 2015) für das Geschäftsjahr 2016 folgende Entwicklung erwartet:

Entwicklungen Leistungsindikatoren		Prognose 2016	2015	+/-	+/-
		T€	T€	T€	%
1	Umsatzerlöse Aviation	15.600	15.526	74	0,5%
2	Umsatzerlöse Non-Aviation	10.000	9.256	744	8,0%
3	Umsatzerlöse gesamt	25.600	24.782	818	3,3%
4	Personalaufwand	11.500	10.819	681	6,3%
5	Materialaufwand	14.800	14.507	293	2,0%

Die Passagierzahlen 2016 sowie die Anzahl der Flugbewegungen im Linienverkehr werden weiterhin entsprechend der Planung aus Dezember 2015 erwartet. Auch die übrigen Indikatoren entsprechen in der aktualisierten Erwartung den bisherigen Planwerten.

Bei auch weiterhin konsequent kostenbewusster Bewirtschaftung besteht zumindest langfristig die Chance zu einer Konsolidierung der Geschäftsergebnisse.

Dortmund, den 30. März 2016



Udo Mager
(Geschäftsführer)

Jahresschluss-Bilanz
Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva		31.12.2015	31.12.2014	Passiva		31.12.2015	31.12.2014
	€	€	T€		€	€	T€
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	85.852,00		51,0	I. Gezeichnetes Kapital	22.752.500,00		22.752,5
II. Sachanlagen				II. Kapitalrücklage	50.507.786,71		50.507,8
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	104.224.535,89		109.781,7			73.260.286,71	73.260,3
2. Technische Anlagen und Maschinen	67.112,00		61,0	B. Rückstellungen			
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.267.746,00		7.105,3	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.255.625,00		5.498,6
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.163.313,36		32,4	2. Steuerrückstellungen	134.000,00		134,0
	<u>112.722.707,25</u>		<u>116.980,4</u>	3. Sonstige Rückstellungen	4.564.000,00		5.559,6
						10.953.625,00	11.192,2
III. Finanzanlagen				C. Verbindlichkeiten			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00		25,0	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	51.038.284,44		54.229,0
2. Beteiligungen	5.317.101,40		5.317,1	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
3. Sonstige Ausleihungen	161.079,61		182,9	3.505.856,41 € (Vj.: 3.491,3 T€)			
	<u>5.503.181,01</u>		<u>5.525,0</u>	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.305.874,34		1.455,9
		118.311.740,26	122.556,4	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
B. Umlaufvermögen				3.305.874,34€ (Vj.: 1.455,9 T€)			
I. Vorräte				3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	609.424,72		801,3
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	476.789,00		386,4	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				609.424,72 € (Vj.: 801,3 T€)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.645.074,50		2.771,7	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.498,82		0,1
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	16.545.074,84		14.607,4	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	104.748,01		140,3	1.498,82€ (Vj.: 0,1 T€)			
	<u>19.294.897,35</u>		<u>17.519,4</u>	5. Sonstige Verbindlichkeiten	485.875,59		342,0
III. Wertpapiere				davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
Sonstige Wertpapiere	1.117,50		1,4	485.875,59 € (Vj.: 342,0 T€)			
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.616.543,57		701,7	davon aus Steuern:			
		21.389.347,42	18.608,9	123.308,25 € (Vj.: 122,7 T€)			
C. Rechnungsabgrenzungsposten		94.508,50	335,6	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		73.267,00	71,0	0,00 € (Vj.: 0,0 T€)		55.440.957,91	56.828,4
		<u>139.868.863,18</u>	<u>141.571,9</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten		213.993,56	291,0
						<u>139.868.863,18</u>	<u>141.571,9</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	€	2015 €	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	24.781.589,02		25.061,9
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>2.308.710,75</u>		<u>3.143,8</u>
		27.090.299,77	28.205,7
3. Materialaufwand			
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	445.462,17		451,6
b) Aufwand für bezogene Leistungen	<u>14.061.614,48</u>		<u>15.026,7</u>
		14.507.076,65	15.478,3
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	8.539.114,75		9.075,8
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>2.280.066,85</u>		<u>2.492,1</u>
davon für Altersversorgung: 647.617,31 € (Vj.: 831,6 T€)		10.819.181,60	11.567,9
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		8.447.223,40	8.314,4
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		8.452.504,31	7.715,5
7. Erträge aus Beteiligungen	566.206,88		283,7
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17.471,90		87,7
davon aus verbundenen Unternehmen: 9.289,67 € (Vj.: 26,8 T€)			
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapier des Umlaufvermögens	257,50		0,5
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.952.077,63		2.488,6
davon Aufwendungen aus der Abzinsung: 954.542,- € (Vj.: 325,3 T€)			
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	<u>1.575,56</u>		<u>77,6</u>
		<u>-2.370.231,91</u>	<u>-2.195,3</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-17.505.918,10	-17.065,7
13. Sonstige Steuern		335.394,31	348,6
14. Erträge aus Verlustübernahme		<u>17.841.312,41</u>	<u>17.414,3</u>
15. Jahresüberschuss		<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,0</u></u>

Anhang

Anhang für das Geschäftsjahr 2015

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss, zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a) Jahresabschluss, Bilanzierungsmethoden

Der Jahresabschluss der Flughafen Dortmund GmbH zum 31.12.2015 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes sowie den zusätzlichen Regelungen des Gesellschaftsvertrags unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Unternehmensfortführung aufgestellt. Die Gesellschaft ist zum Abschlussstichtag als mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 2 HGB einzustufen. Entsprechend den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags wurde der Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufgestellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

b) Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit Anschaffungskosten bewertet und planmäßig linear über die Dauer von drei Jahren abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige, den betrieblichen Nutzungsdauern entsprechende, lineare Abschreibungen angesetzt. Anschaffungs- oder Herstellungskosten wurden ggf. um erhaltene Zuschüsse gemindert. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten.

Geringwertige bewegliche Anlagegegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 150,00 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen. Bei geringwertigen beweglichen Anlagegegenständen mit Anschaffungskosten zwischen 150,01 € und 1.000,- € erfolgt die Einstellung in einen Sammelposten, der über fünf Jahre linear abgeschrieben wird.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligung wurden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die in den sonstigen Ausleihungen ausgewiesenen unverzinslichen Darlehen wurden mit dem Barwert bilanziert.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten bewertet, bei niedrigeren Stichtagswerten wurde dem strengen Niederstwertprinzip durch Abschreibung Rechnung getragen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennbetrag angesetzt und erkennbare Einzelrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert, vermindert um Abschreibungen auf den niedrigeren Kurswert.

Die liquiden Mittel sind zum Nominalwert bilanziert.

Die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverbindlichkeiten dienenden Wertpapiere wurden mit den Schulden aus Altersteilzeitverbindlichkeiten verrechnet. Der Betrag, um den der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere den Betrag der zugehörigen Rückstellungen für Altersteilzeit übersteigt, wurde unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ bilanziert.

Das Eigenkapital der Gesellschaft wurde zum Nennbetrag bilanziert.

Die Berechnungen der Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit und Jubiläumsszahlungen erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, wobei für die Pensionsrückstellung PUCM (Projected Unit Credit Method) zur Anwendung kam.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr (Rückstellungen für Sanierungsgeld und für Aufbewahrungsverpflichtungen) wurden entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften abgezinst.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

2. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung der Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahre 2015 ist aus dem im Folgenden ausgewiesenen Anlagespiegel ersichtlich.

Entwicklung des Anlagevermögens

Anlagespiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Bilanzwert		
	Stand 1.1.2015	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2015	Stand 1.1.2015	Zugänge	Zu- schreibungen	Abgänge	Stand 31.12.2015	Buchwert 31.12.2015	Buchwert 31.12.2014
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. entgeltlich erworbene Kon- zessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.775.837,01	60.327,68	111.306,33	33.186,36	1.758.044,72	1.757.978,01	25.521,04	0,00	111.306,33	1.672.192,72	85.852,00	17.859,00
2. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Wirtschafts- güter des Anlagevermögens	33.186,36	0,00	0,00	-33.186,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	33.186,36
	1.809.023,37	60.327,68	111.306,33	0,00	1.758.044,72	1.757.978,01	25.521,04	0,00	111.306,33	1.672.192,72	85.852,00	51.045,36
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	223.107.940,98	7.876,64	0,00	0,00	223.115.817,62	113.326.286,09	6.650.502,64	1.085.507,00	0,00	118.891.281,73	104.224.535,89	109.781.654,89
2. Technische Anlagen und Maschinen	982.546,61	2.270,77	9.236,22	20.855,97	996.437,13	921.583,61	16.977,74	0,00	9.236,22	929.325,13	67.112,00	60.963,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	49.392.318,63	935.094,95	303.687,05	-11.747,97	50.011.978,56	42.287.026,63	1.754.221,98	0,00	297.016,05	43.744.232,56	6.267.746,00	7.105.292,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	32.460,84	2.139.960,52	0,00	-9.108,00	2.163.313,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.163.313,36	32.460,84
	273.515.267,06	3.085.202,88	312.923,27	0,00	276.287.546,67	156.534.896,33	8.421.702,36	1.085.507,00	306.252,27	163.564.839,42	112.722.707,25	116.980.370,73
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
2. Beteiligungen	5.317.101,40	0,00	0,00	0,00	5.317.101,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.317.101,40	5.317.101,40
3. Sonstige Ausleihungen	250.659,63	10.000,00	27.262,63	0,00	233.397,00	67.744,38	4.573,01	0,00	0,00	72.317,39	161.079,61	182.915,25
	5.592.761,03	10.000,00	27.262,63	0,00	5.575.498,40	67.744,38	4.573,01	0,00	0,00	72.317,39	5.503.181,01	5.525.016,65
Summe	280.917.051,46	3.155.530,56	451.492,23	0,00	283.621.089,79	158.360.618,72	8.451.796,41	1.085.507,00	417.558,60	165.309.349,53	118.311.740,26	122.556.432,74

Die Gesellschaft besitzt folgende Anteile von mindestens 20 % an anderen Unternehmen:

Name und Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital		Ergebnis letztes Geschäftsjahr	
		%	Jahr	T€	Jahr
Flughafen Dortmund Handling GmbH	100	2015	25	2015	-2
SBB Dortmund GmbH	56,25	2014	2.882	2014	1.057

Forderungen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen die Gesellschafterin DSW21 in Höhe von 16.545 T€ (Verlustübernahme 16.141 T€, Steuern 468 T€, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 64 T€).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Forderungen gegen die Gesellschafterin Stadt Dortmund in Höhe von 3,5 T€.

Rückstellungen

Die bilanzierten Pensionsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. K. Heubeck mit einem Rechnungszinsfuß von 3,89 % bewertet. Zugrunde gelegt wurde dabei zusätzlich die Annahme eines Gehaltstrends von 2,00 % sowie eines Rententrends von 1,00 %.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für ZKW-Sanierungsgeld (2.408 T€), Genehmigungsauflagen (218 T€), noch nicht abgerechnete Leistungen bzw. Verpflichtungen aus Verträgen (730 T€), Urlaub und Überstunden (551 T€), Leistungszulagen (166 T€) sowie Jubiläumzahlungen (315 T€).

Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumzahlungen erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. K. Heubeck unter Berücksichtigung eines Rechnungszinsfußes von 2,15 % bzw. 3,94 % und der Annahme eines Gehaltstrends von 2,00 %.

Die Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von 99 T€ ist mit dem Wertguthaben der Insolvenzversicherung in Höhe von 172 T€ verrechnet worden. Dabei wurden Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung von 4 T€ mit entsprechenden Zinserträgen aus dem Wertguthaben von 5 T€ verrechnet.

Verbindlichkeiten

Eine Aufschlüsselung und Darstellung der Verbindlichkeiten zeigt der folgende Verbindlichkeitspiegel:

	Gesamt- betrag 31.12.2015	davon mit einer Restlaufzeit von			ge- sicherte Beträge	Art der Sicher- heit
		bis zu 1 Jahr	2–5 Jahren	mehr als 5 Jahren		
Einzelposten:	T€	T€	T€	T€	T€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahreswert)	51.038 (54.229)	3.506 (3.491)	33.443 (24.622)	14.089 (26.115)	51.038 (54.229)	*)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahreswert)	3.306 (1.456)	3.306 (1.456)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahreswert)	609 (801)	609 (801)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahreswert)	2 (0)	2 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
Sonstige Verbindlichkeiten	486 (342)	486 (342)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
(Vorjahreswert)	55.441 (56.828)	7.909 (6.090)	33.443 (24.622)	14.089 (26.115)	51.038 (54.229)	

* modifizierte Ausfallbürgschaft der Stadt Dortmund

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen resultieren und bestehen mit 332,9 T€ gegenüber der Flughafen Dortmund Handling GmbH, mit 274,1 T€ gegenüber der DEW21 sowie mit 2,3 T€ gegenüber der DOKOM GmbH.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen ergibt das folgende Bild:

	T€	%
Flughafennutzungsentgelte	12.847	51,8%
Mieten und Pachten für Betriebsanlagen	7.237	29,2%
Provisionen	1.615	6,5%
Mieten für Werbeflächen	298	1,2%
Frachterlöse	660	2,7%
Sonstige Erlöse	2.125	8,6%
Umsatzerlöse	<u>24.782</u>	<u>100,0%</u>

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind in den betrieblichen Erträgen und Aufwendungen folgende **periodenfremde Aufwendungen und Erträge** enthalten:

	T€
Periodenfremde Erträge	72,7
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	791,3
Periodenfremde Aufwendungen	<u>-140,3</u>
Saldo	<u>723,7</u>

In den Zinserträgen sind folgende **verrechnete Erträge und Aufwendungen** enthalten:

	T€
Zinserträge aus verrechneten Vermögensgegenständen	5,2
Zinsaufwendungen aus verrechneten Schulden	<u>3,8</u>
Saldo	<u>+1,4</u>

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind folgende **Aufwendungen aus Aufzinsungen von langfristig fälligen Verpflichtungen** enthalten:

	T€
Zinsaufwendungen aus Pensionsrückstellung	886,1
Zinsaufwendungen aus Jubiläumsrückstellung	11,8
Zinsaufwendungen aus Rückstellung für Sanierungsgeld	<u>56,7</u>
Saldo	<u>954,6</u>

4. Sonstiges

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2015 beschäftigte die Flughafen Dortmund GmbH durchschnittlich 182 (Vorjahr: 200) Mitarbeiter. Davon waren 49 Mitarbeiter in der Verwaltung, 56 im Bodenverkehrsdienst, 12 in Fuel Control, 13 in der Instandhaltung, 10 in der Parkzentrale/Ausweisstelle, 7 im Bereich Cargo, 17 im Bereich Check-In/ Info und 18 im Bereich Eigensicherung beschäftigt. Am 31.12.2015 waren bei der Gesellschaft insgesamt 192 Mitarbeiter (Vorjahr: 209) inklusive einem Geschäftsführer und 13 Auszubildenden beschäftigt.

In der Bilanz zum 31. Dezember 2015 sind Rückstellungen für Pensionsanswartschaften für Mitglieder der Geschäftsführung in Höhe von 757 T€ zugeführt worden.

Die Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 2015:

in Euro	Feste Vergütung	Sach- und sonstige Bezüge	Gesamt
Udo Mager	255.674,00 €	29.863,75 €	285.537,75 €

Der Geschäftsführer hat Anspruch auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung. Die Höhe des monatlichen Anspruchs auf Ruhegehalt beträgt abhängig vom Zeitpunkt des Ausscheidens bis zu 75 % der Vergütung. Zum 31.12.2015 besteht eine Pensionsrückstellung für den Geschäftsführer von T€ 2.694 (Barwert zum 31.12.2015). In 2015 wurden der Rückstellung T€ 426 zugeführt.

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 2014 165 T€. In der Bilanz zum 31.12.2015 sind Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder der Geschäftsführung in Höhe von 331 T€ zugeführt worden und bestehen zum 31.12.2015 in Höhe von 3.562 T€.

Die Sitzungsgelder/Aufwandsvergütungen für den Aufsichtsrat betragen 46,4 T€ (Vorjahr: 43,9 T€).

in Euro	Bemerkung	Aufwands- entschädi- gung	Sitzungsgeld	Gesamt
Guntram Pehlke		3.000,00 €	1.400,00 €	4.400,00 €
Ulrich Dettmann	bis 31.12.2015	2.500,00 €	1.800,00 €	4.300,00 €
Hendrik Berndsen		2.500,00 €	1.800,00 €	4.300,00 €
Hans-Peter Balzer		2.000,00 €	800,00 €	2.800,00 €
Holger Blase		2.000,00 €	800,00 €	2.800,00 €
Barbara Blotenberg		2.000,00 €	800,00 €	2.800,00 €
Martin Grohmann		2.000,00 €	600,00 €	2.600,00 €
Hubert Jung		2.000,00 €	800,00 €	2.800,00 €
Michael Noffke		2.000,00 €	800,00 €	2.800,00 €
Dirk Pullem		2.000,00 €	800,00 €	2.800,00 €
Manfred Sauer		2.000,00 €	1.400,00 €	3.400,00 €
Stefanie Schulte		2.000,00 €	600,00 €	2.600,00 €
Frank Stewen	ab 23.03.2015	1.556,00 €	800,00 €	2.356,00 €
Friedrich-Wilhelm Weber		2.000,00 €	800,00 €	2.800,00 €
Thomas Westphal		2.000,00 €	800,00 €	2.800,00 €
gesamt		31.556,00 €	14.800,00 €	46.356,00 €

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet-, Pacht-, Wartungs- und Dienstleistungsverträgen ergibt sich in den kommenden Jahren ein Aufwand von jährlich rd. 11,9 Mio. €. Darin sind Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 5,8 Mio. € enthalten.

Derivative Finanzinstrumente

Zum 31.12.2015 besteht ein Zinsswap, der im Jahre 2010 zum Zwecke der Absicherung zukünftiger Zinsänderungsrisiken abgeschlossen wurde. Dieser Swap ist ab November 2012 durch laufzeitkongruente Darlehen unterlegt, deren Zinsbindung zu diesem Zeitpunkt auslief.

Das diesem derivativen Finanzinstrument zugrunde liegende Nominalvolumen beläuft sich zum Stichtag 31.12.2015 auf insgesamt 25.255 T€. Als beizulegender Zeitwert wird der Marktwert verwendet. Der Marktwert des in 2010 abgeschlossenen Zinsswaps beläuft sich zum 31.12.2015 auf – 2.794 T€. Für diese Mikro-Bewertungseinheit wird die „Einfrierungsmethode“ angewandt.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der DSW21, Dortmund, einbezogen. Der Konzernabschluss ist beim Bundesanzeiger einsehbar. Die Gesellschaft ist gemäß § 291 HGB (Handelsgesetzbuch) von der Verpflichtung befreit, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen.

Honorar des Abschlussprüfers

Die Gesellschaft nimmt die Erleichterung gem. § 285 Nr. 17 HGB in Anspruch, da die Angaben im Konzernabschluss der DSW21 enthalten sind.

Organe der Gesellschaft

– Gesellschafterversammlung

– Aufsichtsrat

Guntram Pehlke
Vorsitzender

Vorstandsvorsitzender
der DSW21

Arbeitnehmersvertreter Ulrich Dettmann
stellvertretender Vorsitzender

bis 31.12.2015

Stellvertretender NRW-
Landesbezirksleiter Verdi

Ratsmitglied Hendrik Berndsen
stellvertretender Vorsitzender

Abteilungsleiter und
Ausbildungsleiter, Sport-
welt Dortmund gGmbH

Ratsmitglied Hans-Peter Balzer

Rentner

Arbeitnehmersvertreter Holger Blase

Betriebsratsvorsitzender

Barbara Blotenberg

Hausfrau, Bezirksbürger-
meisterin

Ratsmitglied Martin Grohmann

Referent RWE
Vertriebs AG, Dortmund

Hubert Jung

Vorstandsmitglied der
DSW21

Arbeitnehmersvertreter Michael Noffke

Mitarbeiter
Kfz-Instandsetzung

Dirk Pullem

Shopmanager,
Tellurian Games

Ratsmitglied Manfred Sauer

Rentner, Bürgermeister

Arbeitnehmersvertreterin Stefanie Schulte

Mitarbeiterin Passage

Arbeitnehmersvertreter Frank Stewen

ab 23.03.2015

Mitarbeiter
Grünflächenpflege

Ratsmitglied Friedrich-Wilhelm Weber

Verwaltungsoberratsrat

Thomas Westphal

Geschäftsführer,
Wirtschaftsförderung
Dortmund

– Geschäftsführung

Udo Mager (Diplom-Verwaltungswirt)

Dortmund, den 30. März 2016

Udo Mager
(Geschäftsführer)

Bestätigungsvermerk

Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Flughafen Dortmund GmbH, Dortmund, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, den 15. April 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Josef Rakel
Wirtschaftsprüfer

ppa. Christoph Drewes
Wirtschaftsprüfer

A close-up, low-angle photograph of the nose and wing of a white commercial airplane. The aircraft is positioned on a runway or taxiway, with a clear sky in the background. The nose section is on the right, showing the cockpit windows and a small red rectangular panel. The wing extends from the center towards the left. The landing gear is visible at the bottom, showing two main wheels and a tail wheel. The overall tone is professional and clean.

Dortmund Airport **21**

Näher als man denkt.

Flughafen Dortmund GmbH
Flugplatz 21
44319 Dortmund

Telefon +49.231.9213-01

Telefax +49.231.9213-125

E-Mail service@dortmund-airport.de

Web www.dortmund-airport.de